



Bei bewährten und neu einstudierten Titeln greift selbst der Dirigent zum Mikrofon

Rechtzeitig zum Mittagsläuten begannen die Musiker der Stadt- und Kurkapelle Triberg am Sonntag ein Kurkonzert auf der Naturbühne am Wasserfall. Im Gepäck hatten sie bewährte und neu einstudierte Titel. Da wurden die mitgebrachten

Bierzelt-Garnituren knapp, denn nicht nur die Musik lockte Besucher an. Einige Mitglieder hatten einen Pavillon aufgebaut und verkauften Kaltgetränke, Fleischkäse und Bratwürste; als Nachtisch boten sie Kaffee und Kuchen an. Die zahlreichen Be-

sucher nahmen das Angebot gerne an und lauschten dabei den Klängen des Orchesters. Viel Beifall erhielt Dirigent Hansjörg Hilser (rechts) zwischendurch – nicht etwa, weil er so flott dirigierte, sondern als er den Stab an Martin Mayer

abgab, gegen das Mikro tauschte und zu singen begann. Er setzt damit eine Tradition der Kurkapelle fort, denn neben dem rein Instrumentalen haben die Musiker schon häufig durch Gesangseinlagen geblüht. Doch ganz allein waren die Mu-

siker nicht gekommen: JuKa-Dirigent Wolfgang Kammerer hatte die Jugendkapelle mitgebracht, die die Gelegenheit nutzte, vor Publikum aufzutreten. Auch sie durfte sich bei Sonne über lebhaften Zuspruch freuen. Foto: Kommert

8. Juli 2014